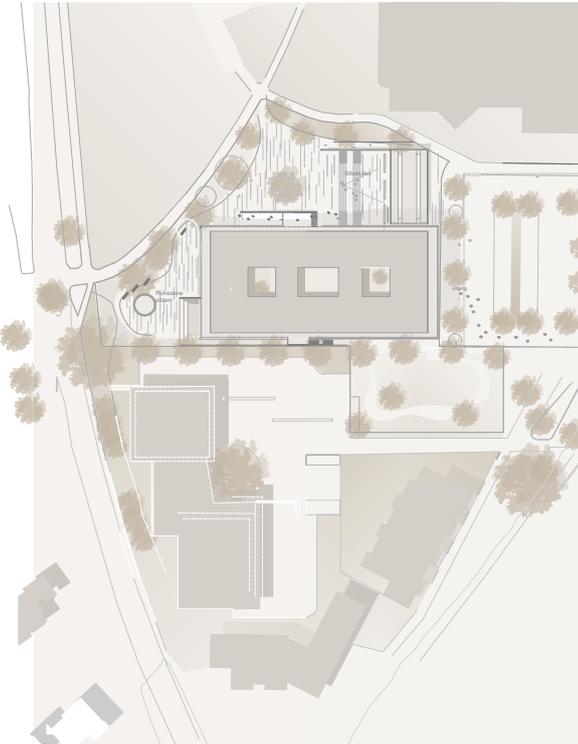


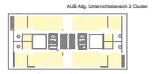


Sicht Ost 1:200

- Erläuterungen**
Sichtfeld / Freilanage
- das neue Schulgebäude führt die Grundidee der Campusanlage fort und gliedert sich in die städtebauliche und räumliche Struktur der Nachbarschaft
 - die Charakteristika des Gebäudes sind Glasoberflächen aus ebenerdigen Einheiten mit zugeordneten Freiflächen eingebettet in den großzügigen Grünraum wird weitergeführt
 - der Baukörper stellt in Dialog mit den westlich vorhandenen Bildungsbauten und bildet baulich und räumlich den Auftakt
 - der Eingangsbereich liegt deutlich erkennbar zur Ostseite gewandt und präsentiert sich als öffentliches Gebäude
 - die Platzierung Ost-West-gestreckt auf der Südseite des Baufeldes lässt einen großzügigen Freibereich nach Osten zur Morgensonne entstehen, der den übergeordneten Grünraum verleiht
 - der große Freibereich lebt von der naturnahen Gestaltung und der in Anlehnung an den Baumstamm modellierten, abwechselungsreichen Geländebildung
 - Die Anlage der Fahrrad-Abstellplätze gedeckt unter einer Pergola schließt den Schulhof zur Südseite räumlich ab
 - über den Vorplatz betritt man das Gebäude geschützt unter dem auskragenden Baukörper
 - die bestehenden und neuen Gebäudeteile und die zugehörigen Freizeitebenen besetzen den öffentlichen Raum, er wird aufgewertet und die Aufenthaltsqualität werden verbessert
 - der prägende Baubestand bleibt erhalten
- Hohenbergschule**
- die Hohenbergschule zeigt sich in Ausrichtung und Größe als Haus für die Bildung
 - der Baukörper legt sich in den leicht bewegten Grünraum, die Gebäudeeinheiten verziehen sich mit den Freiräumen
 - die nach Westen leicht ansteigende Topografie wird genutzt um den Baukörper in der Höhe zu gliedern, über einen massiven Sockelgeschoss sind drei Geschosse abzulesen, die einen leicht und flügeln erscheinenden Baukörper tragen, der gegliedert ist in horizontale Deckenplatten und umlaufende transparente Balkonkonstruktionen
 - vom Vorbereich nach Osten werden die Besucher empfangen, ein großzügig gedachter Vorbereich empfängt die Schüler und Lehrer und leitet geschickt in das Foyer, von dort hat man Überblick und Orientierung über alle Bereiche
 - das zentrale Foyer mit den über Lüftbänken nach oben führenden Treppen bildet Mitte und Herz der Schule
 - der Veranstaltungsbereich ist mit dem Foyer auf der Eingangsebene verortet, der Maximalkapazität sich zum Foyer und im Zusammenhang mit den Stufenplan entsteht eine multifunktionale Nutzungszone für kleinere und größere Veranstaltungen, im Alltag ein Treffpunkt für alle
 - der Bereich Küche liegt unmittelbar gegenüber, eine Bewirtung in das Foyer erfolgt auf kurzen Wegen
 - der Bereich Werken, Universal, Technik und Textiles Werken gliedert sich an, durch die leicht ansteigende Topografie gut von Süden bebaubar
 - auf der Ebene 1 liegen die Verwaltung, der Lehrbereich, der Ganztagbereich und die Räume für die Inklusion jeweils zusammenhängend in Nachbarschaft zueinander
 - die Cafeteria obererhalb des Schulhof zugeordnet ermöglicht eine Bewirtung im Freien
 - der Fitnessraum und die Mediathek werden über die beiden darüber liegenden Abstrakten über Dreiecksbänder mit Tageslicht versorgt
 - die beiden Obergeschosse beherbergen die 6 Cluster mit den Klassen, ein Cluster ist jeweils an einen Innehof gruppiert, es entstehen ruhige Bereiche für das Lernen, die Zusammenarbeit und das Miteinander in einem geschützten Bereich mit direktem Ausblick in die Umgebung
 - der MINT-Bereich und die Räume für die Bildende Kunst liegen zusammenhängend auf einer Ebene, die Vorbereitungs- und Sammlungsräume werden den Fachräumen zugeordnet
 - als zusätzliche Angebot entstehen auf der oberen Ebene 2 Räume für Präkassen
- Nachhaltigkeit Wirtschaftlichkeit Energie**
- der kompakte Baukörper, mit optimalem AV-Verhältnis, minimierter Hüllfläche und einem angemessenen Verhältnis von verglasten und geschlossenen Außenwänden, lässt durch seine kompakte Karmel, maßstabgerechte Konstruktion und den Einsatz ressourcenschonender Bauelemente sowohl in der Herstellung, als auch im späteren Betrieb und somit im gesamten Lebenszyklus ein wirtschaftliches, energieeffizientes und nachhaltiges Gebäude entstehen.
 - gute Wärmedämmstandards verbunden mit 3-fach-Verglasungen für thermischen Komfort
 - geringer Heizwärmebedarf
 - größtmögliche Verwendung von natürlichen Materialien mit hervorragenden baubiologischen Eigenschaften und geringer Herstellungsenergie
 - geringe Primärenergieverbrauch, niedrige Primärenergiefaktor und gute CO₂-Bilanz
 - Holz als nachwachsender, ressourcenschonender Baustoff
 - Grundschwingungsdämmung des Wasserlaufs und weit als Klimapuffer
 - Option PV, hoch geneigte Module - hinter dichte Aufbauten
 - außen liegender Sonnenschutz
- Energie-Konzept**
- Mini-BiWW bzw. Fernheizung
 - eine kontrollierte Lüftung mit hohem Anteil an Wärmerückgewinnung sorgt für ein gutes Raumklima
 - Fußbodenheizung mit niedriger Vorlauftemperatur
 - Photovoltaikanlage und Solarthermie auf dem Dach
 - extensive Begrünung, Regenrückhaltung, vermehrte Regenabfluss, Klimapuffer



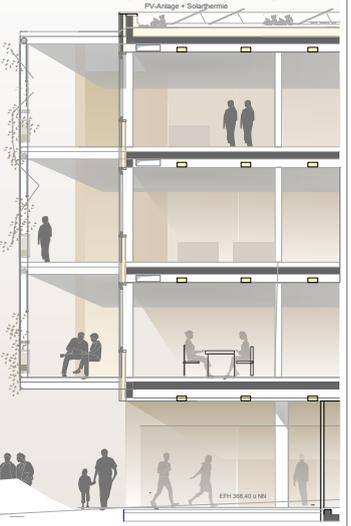
Lageplan 1:500



Nutzungskonzept



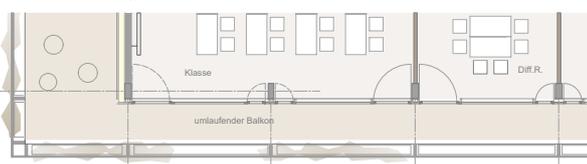
Detail Ansicht 1:50



Detail Schnitt 1:50

367.90

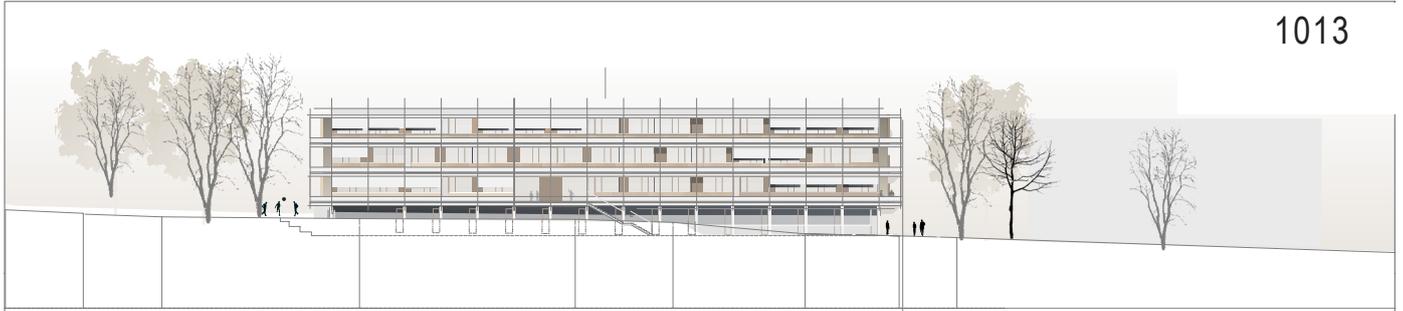
368.40



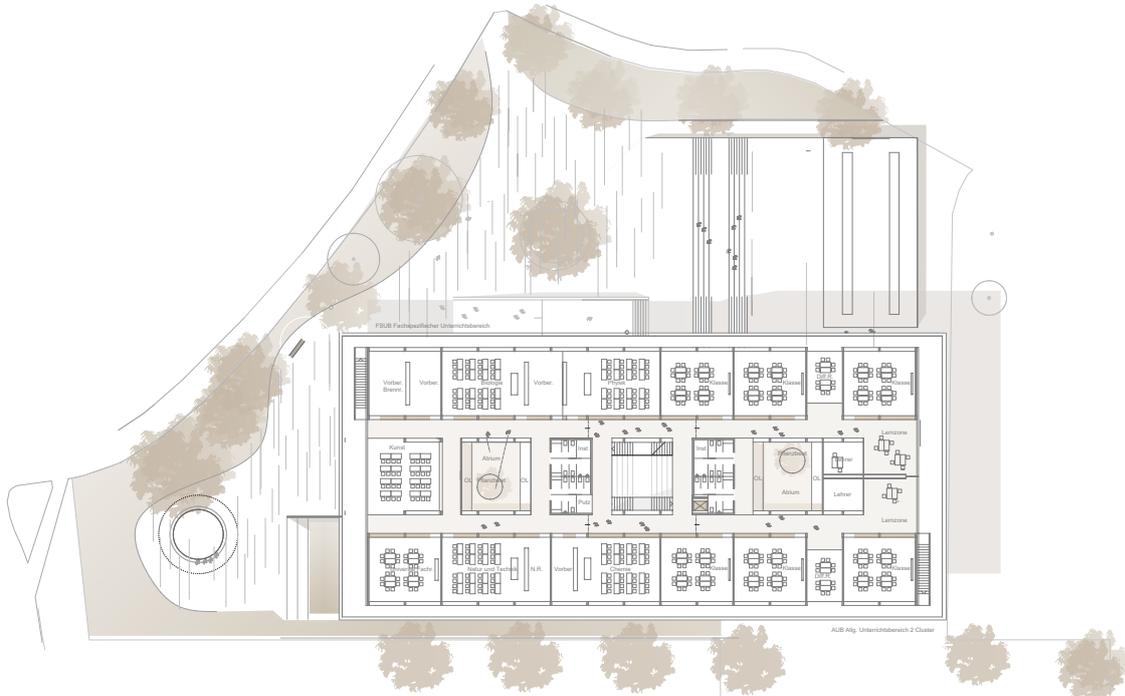
Detail Grundriss 1.OG 1:50

Hohenbergschule Rottenburg

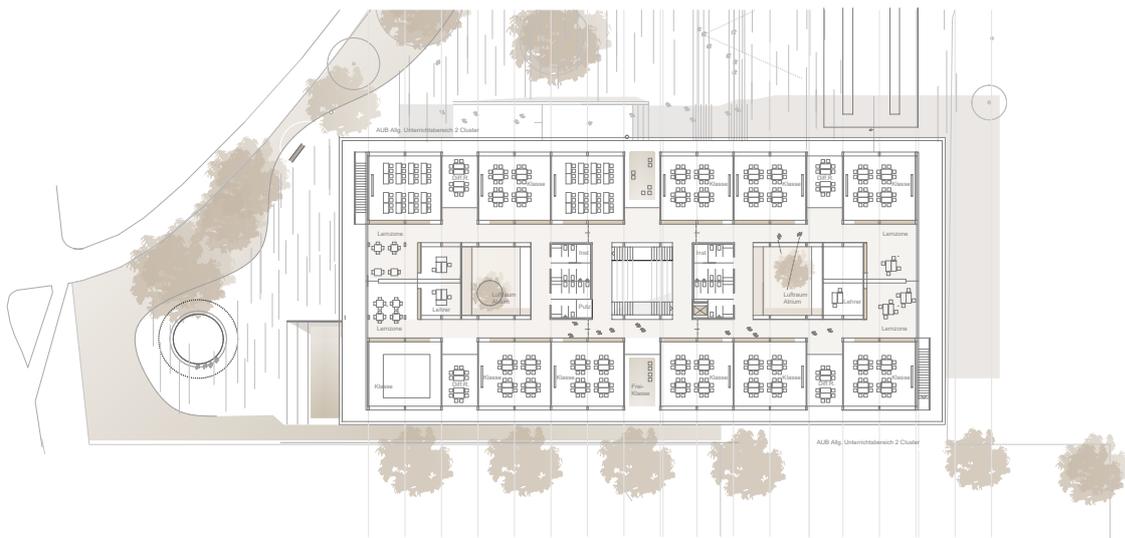




371.66 370.91 370.59 372.46 370.51 370.38 370.30 368.39 Ansicht Süd 1:200



Grundriss 1. Obergeschoss 1:200



Grundriss 2. Obergeschoss 1:200



Querschnitt 1:200

Hohenbergschule Rottenburg

